



Katholische
Landvolk
Bewegung
Würzburg

Landauf Landab

MITGLIEDERBRIEF
FRÜHJAHR
2025



LUDWIGSHAFEN
Rege Aussprache über den
künftigen Glaubensweg der KLB.

Neue Wege des Glaubens gehen

In der katholischen Kirche ist vieles im Umbruch und die KLB ist entschlossen, die Erneuerung der Kirche aktiv mit zu gestalten. „Wir wollen Wege der Erneuerung selbstbewusst leben“, betont Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl – und das nicht nur im Bistum Würzburg, sondern bundesweit. Deshalb waren KLB-Mitglieder aus ganz Deutschland zu einem Wochenende in Ludwigs-hafen eingeladen, an dem dieser Landvolk-spezifische Glaubensweg erkundet werden sollte.

„Zunächst war es uns wichtig, uns über unseren eigenen Glauben auszutauschen“, so Scharl. Später ging es um Fragen, die den 24 Teilnehmenden auf den Nägeln brennen. Daraus resultierten Handlungsvorschläge wie unterschiedliche theologische und spirituelle Kompetenzen in den Gottesdienst einzubringen, mehr Raum für den persönlichen Austausch über den Glauben zu geben oder sich stärker von der Hierarchie der Kirche zu lösen.

Wie haben Teilnehmer der KLB Würzburg die Tagung erlebt?

Gabi Meixner (Eichelsee):
„Ich empfand die Atmosphäre sehr offen und wohlthuend. Mir

hat es gut getan, dass wir uns gegenseitig im Glauben bestärkten und auch Neues ausprobiert haben. Vor allem die Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes am Sonntag empfand ich sehr ermutigend. Ich sehe die Zukunft der Kirche auch in kleineren Gruppen, in denen man sich über den Glauben austauscht.“

Helene Sauter (Euerfeld):
„Bei mir hat sich ein Bild während des Eucharistiefestes besonders eingebannt: Als eine Frau bei der Wandlung mit am Altar stand. Insgesamt empfand ich die Tagung als ermutigend - vor allem, dass wir uns als Frauen in der Kirche mehr zutrauen dürfen. Sehr schön erlebte ich es auch, wie aus einer Blume mit vielen Worten 24 persönliche Gebete entstanden.“

Thomas Kram (Euerfeld):
„Ich fand das Wochenende sehr inspirierend. Gefallen haben mir die kreativen Methoden oder der berührende Gottesdienst am Ende. Ich habe das Gefühl, dass wir an einem Punkt sind, wo neue, frische Inhalte in alte Formen eingebracht werden müssen wie etwa bei Maiandachten oder Wallfahrten. Wir müssen an die Lebenswirklichkeit der Menschen anknüpfen.“



FRANKENWINHEIM
Bunt und kreativ waren die
Kostüme beim Weiberfasching.



EUERFELD
Die Frauen hatten viel Spaß
beim Gestalten der Osterkerzen.



BURGERROTH
Gut besucht war das Friedens-
gebet des KLB-Kreises Würzburg.



Anne Weiß und Norbert Bleisteiner beim Gesprächsabend in Werneck

Gesprächsabend in Werneck

Rund 12 Hektar Boden verschwinden in Bayern jeden Tag unter Beton und Teer. Diese erschreckende Zahl nannte Anne Weiß von der Regierung von Unterfranken beim Gesprächsabend der KLB am 2. Februar in Werneck.

„Der Druck auf die Fläche wächst“, erklärte auch Norbert Bleisteiner (Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf) vor rund 50 Zuhörenden. Die Landwirtschaft wird nach seinen Worten heute mit einer Vielzahl von Wünschen konfrontiert, die man-

chen überfordert. Er plädierte für eine „hybride Landwirtschaft“, die die Vorteile von konventioneller Landwirtschaft und Ökolandbau auf einen Nenner bringen soll. Eine Debatte entspannte sich auch um die Frage von Siedlungsgebieten, die nach den Worten von Anne Weiß „überproportional wachsen“. Oft würden Neubaugebiete ausgewiesen, während innerorts Grundstücke brach liegen und es viel Leerstand gibt. Sie riet, mehr Engagement in die Entwicklung von Ortskernen zu investieren.

Oasentag in Frankenwinheim

Beim Oasentag für Frauen in Frankenwinheim bekamen die 23 Teilnehmerinnen Anregungen, wie sie mit Umbrüchen im eigenen Leben umgehen können und was in schwierigen Zeiten Orientierung und Halt geben kann.

Um die Passage zwischen dem alten, vertrauten Leben hin zu einer neuen Identität zu bewältigen, braucht es Zeit, so die Referentin Andrea Bertran. Dabei gilt es, ein „Ja“ zu dem zu finden, wie es einem gerade geht. „Es muss ein ‚Dazwischen‘ geben, sonst schaffen wir den Übergang vom Alten und Vertrauten in eine neue Lebenssituation nicht.“ Beim Prozess des Übergangs kann es helfen, Trittsteine auszumachen. Genannt wurden dabei z.B. Gottvertrauen, Glauben, Gemeinschaft, Familie oder Mut, sich auf Neues einzulassen.



Intensiver Austausch beim Oasentag für Frauen in Frankenwinheim.



Wo Adonisröschen und Küchenschellen blühen

Die karge Landschaft auf dem „Rammersberg“ ist Heimat zweier seltener Frühjahrsboten: Adonisröschen und Küchenschellen. Anfang April hatte sich eine zwölköpfige Gruppe mit der Biologin Christiane Brandt auf die Spur der gelb und lila blühenden Blumen gemacht. In der Eiszeit sind diese aus Sibirien bei uns eingewandert und haben in dem Naturschutzgebiet bei Wiesenfeld einen idealen Standort gefunden.

Früher, erklärte Brandt, habe man versucht, landwirtschaftliche Bewirtschaftung aus Naturschutzgebieten „raus zu bekommen“. Heute ist die Sicht anders. „Unsere Artenvielfalt ist durch die Landwirtschaft entstanden“, so die Biologin. Es sei ein „Riesenglück“, dass es einen Schäfer gibt, der das Areal mit seinen Tieren beweidet.



Großes Interesse am Vortrag von Johannes Schleicher in Ochsenfurt

Gott lebt im Herzen aller Menschen

„Mystische Spiritualität macht Menschen selbstbewusst und mündig, da sie uns zusagt, dass Gott in uns allen wohnt und im Alltag erfahrbar ist“, erklärte der Theologe und Buchautor Johannes Schleicher bei einem von der KLB mitveranstalteten Vortragsabend in Ochsenfurt.

Bei Mystik gehe es um ein „Schauen nach innen, in die eigene Tiefe“. Ein Mystiker ist demnach ein Mensch, der „vom bloßen Glauben zur inneren Erfahrung übergegangen ist, der also nicht Gott sucht, sondern sich von ihm gefunden weiß.“ Schleicher bezeichnete Mystik als ein „Leben im Bewusstsein, dass Gott in den Herzen aller Menschen lebt, und zwar im konkreten Alltag“. Für Gott und den Glauben sei nichts zu banal, und es brauche „erst recht keine Sonderwelt der Religion dafür“.

Kritik an Neuer Gentechnik

Die vorliegenden Verhandlungspapiere auf EU-Ebene zur Deregulierung der sogenannten Neuen Gentechnik sind unhaltbar, weil sie fundamentale ökologische Prinzipien ignorieren. Dadurch würden nicht nur Nutzpflanzen, sondern auch über 300.000 Wildpflanzen unkontrolliert für die Grundlagenforschung und die kommerzielle Nutzung freigegeben.

Das war die einhellige Einschätzung aller Expertinnen und Experten beim Studientag „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!?“ in Eichstätt. Veranstalter waren die Stabsstelle Schöpfung, Klima- und Umweltschutz im Bistum Eichstätt, der BUND Naturschutz Bayern und das Landes-Bildungswerk der KLB in Bayern. „Schöpfung ist eine Gabe. Das bedeutet die Verpflichtung, anders damit umzugehen, als mit einem Werkstoff, über den ich einfach verfügen kann“, mahnte auch Eichstätts Bischof Gregor Maria Hanke vor rund 50 Teilnehmenden.



Die Hauptreferentin Prof. Katja Tielbörger von der Uni Tübingen.

Bogenschießen für Männer und Frauen on Tour

Vor der Sommerpause bietet die KLB eine bunte Palette von Veranstaltungen, die einen Besuch lohnen.

Am Samstag, 28. Juni, heißt es ab 10 Uhr: **Bogenschießen für Männer** auf dem Sportgelände der SG Kleinlangheim. Referent ist Abteilungsleiter Bogen Markus Walter.

Am 27. Juli heißt es für Frauen,

die Wanderstiefel schnüren. Mit Wanderführerin Petra Schmid gehen **Frauen on Tour**. Die Sommerwanderung führt rund 13 Kilometer über den Panorama-weg Wipfeld.

Für Trauernde gibt es gleich zwei Angebote: Am Samstag, 7. Juni, um 14 Uhr startet die **Trauerwanderung** „Gemeinsam auf dem Weg“ ab Acholshausen. Am

Sonntag, 6. Juli, findet um 18 Uhr der nächste **Trauer-Gottesdienst** in der Kunigundenkapelle Aub statt. Trauerbegleiter*innen sind jeweils: Barbara Düchs, Angelika Haaf und Burkard Fleckenstein.

Informationen zu allen Veranstaltungen bei der Diözesanstelle, Telefon: (09 31) 3 86 - 63 7 21, E-Mail: klb@bistum-wuerzburg.de.



Euerfeld

Am ersten Adventswochenende fand in Zusammenarbeit mit anderen Ortsvereinen ein Adventsumtrunk in Euerfeld statt. Neben Bratwurst, Crêpes und Glühwein wurde auch selbstgearbeitete Holzdekoration zum Verkauf angeboten. – Bei der Herbergssuche ging die holzgeschnitzte Marienfigur in der Adventszeit wieder von Haus zu Haus. 630 € kamen an Spenden für den Senegal zusammen. Auch die Einnahmen aus dem Verkauf der Osterkerzen gehen an Projekte im Senegal. – Der Faschingsabend, der zusammen mit dem 1. FC Euerfeld und der Feuerwehr veranstaltet wurde, fiel in diesem Jahr auf den Valentinstag. Deshalb bekam jede an den Auftritten beteiligte Frau eine Rose überreicht. Insgesamt gab es so viele Auftritte wie nie zuvor, wobei die meisten Acts von Euerfeldern selbst gestaltet wurden.

Frieden und Licht in mir finden

Am Ende des Friedensgebets brannten zwei Dutzend Kerzen in der Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld. Sie verdeutlichen so die Botschaft dieses Gottesdienstes: Die mehr als 20 Teilnehmenden sollten sich Zeit nehmen, das Licht in sich wahrzunehmen. „Aufanken bei diesem Licht in mir, den Frieden in mir finden“, darum ging es nach den Worten von Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl. Dazu diente auch das als farben-

Wü / Gaurettersheim

Das Friedenslicht aus Bethlehem findet jedes Jahr den Weg nach Gaurettersheim. Dort entstand ein kleines Lichtermeer, das die Sehnsucht nach Frieden ausdrückte. – Schon zu Maria Lichtmess werden die ersten Osterkerzen gewünscht, damit sie im Gottesdienst geweiht werden können. So traf sich die Frauengruppe das erste Mal schon im Januar, um „Kerzenrohlinge“ zu Osterkerzen zu gestalten. – Am 21. März lud die KLB Kreis Würzburg zusammen mit Burkard Fleckenstein zum Friedensgebet nach Burgerroth in die Kirche ein. Unter dem Titel „Erzähl mir vom Frieden“ hörten wir von gewaltfreiem Widerstand und vom Ringen um friedliche Lösungen in Konflikten, in denen es scheinbar keinen Weg ohne Waffen gibt. Offenheit für die Sichtweisen Anderer ist ein wichtiger Schritt zum Frieden.



frohes Mosaik gestaltete Meditationsrad nach dem Vorbild des Klaus von Flüe, das in der Mitte der Kapelle lag. Darauf brannten Teelichter, die von den Gläubigen bei den Fürbitten dort abgestellt worden waren.

Frankenwinheim

Der Weiberfasching der KLB ist jedes Jahr der Höhepunkt der närrischen Zeit in Frankenwinheim. Über 100 Frauen sorgten heuer für Rambazamba im Begegnungszentrum. Mit dabei waren neben dem Team Weiberfasching die Pfaue, Schwarz-Weiß, Botoxgirls, Schönheits-OP, Zuckerpuppen, Die Mopper, Dalmatiner, Wackelkontakt, Eintagsfliegen, der Frauenbund Gerolzhofen und die Love-Girls. – Ebenso Tradition ist das Fastenessen, zu dem rund 120 Gäste kamen. Kein Wunder, es gab vier leckere Suppen und Chili sin Carne. Am Ende waren die Kochtöpfe fast leer, so dass alle zufrieden waren. – Auch die Altpapiersammlung der KLJB oder das Osterfrühstück, das nach der Auferstehungsfeier um 5.30 Uhr stattfand, sorgten wie alle anderen Veranstaltungen für ein Erlebnis von Gemeinschaft, das Sinn stiftet.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholische Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg, Ottostraße 1, 97070 Würzburg 0931-386-63-721 klb@bistum-wuerzburg.de www.klb-wuerzburg.de

Redaktion: Walter Sauter

Layout: Sven Jäger

Fotos und Texte: Andrea Bertran, Barbara Düchs, Melanie Kemmerer, Claudia Mack, Bettina Roth, Walter Sauter, Helene Sauter, Martin Wagner, Elmar Walter

Druck: Druckerei Scholz, Dettelbach

Auflage: 400 Stück